

Nachruf auf Steve de Shazer

Am 11. 09. 2005 ist Steve de Shazer in einem Wiener Spital im Beisein seiner Frau Insoo Kim Berg gestorben. Sein Tod hinterlässt bei allen, die ihn gekannt haben, wie auch im wachsenden Feld lösungsorientiert denkender und arbeitender Professioneller eine schmerzliche Lücke. Wir verlieren einen herausragenden und herausfordernden Lehrer und Mentor, diejenigen von uns, die das Glück hatten, ihn persönlich zu kennen, einen guten Freund.

Steve de Shazer wurde am 25. 06. 1940 in Milwaukee, Wisconsin USA als 2. Sohn einer deutschstämmigen Familie geboren. Nach einer ersten Ausbildung zum Jazzmusiker und Wanderjahren als Jazzsaxophonist studierte er Soziologie und begann im Sinne angewandter Sozialforschung, die Arbeit des damals noch wenig bekannten Hypnotherapiepioniers und Psychiaters Milton Erickson zu untersuchen. Aus diesem Projekt entstand mit der Zeit eine eigene kurztherapeutische Praxis. Diese beruhte auf einer Teamarbeit und stand anfänglich in naher Anlehnung an (und in Auseinandersetzung mit) der ähnlich ausgerichteten Arbeit des MRI (Mental Research Institute, Palo Alto, Kalifornien: John Weakland, Paul Watzlawick und andere). In Kalifornien traf Steve auf seine zukünftige Frau und wichtigste berufliche Partnerin Insoo Kim Berg. Gemeinsam mit anderen gründeten sie in Milwaukee das Brief Family Therapy Center (BFTC), dessen Zweck es war, Kurztherapie anzubieten und gleichzeitig zu erforschen und zu verbessern.

Die Arbeit des BFTC erwies sich als aussergewöhnlich fruchtbar. Sie ist in Steves Buchpublikationen aufgearbeitet, welche den Wechsel von einer problemlösungsorientierten systemischen Kurztherapie zum lösungsorientierten Therapiemodell, wie wir es heute kennen beleuchten.

Bald schon begannen Steve, Insoo und ihre Kollegen vom BFTC andere in ihre Arbeit einzuführen, zunächst in ihrem Institut, später auch anderenorts in den USA und schliesslich weltweit. So entstanden allenthalben Zellen, aus welchen sich mit den Jahren ein weltumspannendes Netzwerk lösungsorientierter Professionalität knüpfte. Diese wuchs von Steve und Insoo gefördert bald über die engen Grenzen der psychotherapeutischen Arbeit hinaus. Heute blüht Lösungsorientierung in so weitläufigen Bereichen wie Coaching, Sozialpädagogik, Pädagogik, Beratung allgemein. Zu einem grossen Teil bestand und besteht dieses Netz in seinem Kern aus Menschen, die bei Steve gelernt haben und mit ihm freundschaftlich verbunden waren. Immer wieder betonte er in Gesprächen, wie schön es auch für ihn sei, bei seiner Arbeit weltweit immer wieder gute Freunde treffen und Freundschaften vertiefen zu können.

In der Schweiz hat Steve bereits sehr früh regelmässig Workshops am Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst in Chur bestritten. Ab Mitte 1990 waren seine und Insoos jährlichen Workshops an der Werkschule Grundhof in Stadel (Winterthur) legendär. Sie gaben wesentliche Impulse zur Umsetzung der lösungsorientierten Methode und Philosophie im stationären sozialpädagogischen Rahmen. Erwähnenswert schliesslich die jährlich stattfindenden Workshops für Psychotherapeuten in Solothurn und später in Bern und Zürich. Immer imponierte Steve durch aufmerksame Präsenz, präzises und oft unkonventionelles Denken, durch Humor und dozierte Provokation.

Seine letzten zwei Lebensjahre waren überschattet von den Auswirkungen und Einschränkungen, die eine schwere, diagnostisch nie ganz geklärte Krankheit ihm abverlangte. Er musste seine Reise- und Workshoptätigkeit einschränken. Es war unterwegs zwischen London und Wien, wo er einen Workshop bestreiten sollte, dass schliesslich die Lungenentzündung ausbrach, welcher sein, durch die Krankheit geschwächer Organismus nichts mehr entgegensetzen konnte.

Was bleibt, jetzt wo Steve nicht mehr unter uns weilt? Für den Verfasser dieser Zeilen persönlich sind es vor allem drei Dinge:

1. Steve war mir in meinem bisherigen Berufsleben der herausforderndste, befruchtendste und prägendste Lehrer, Mentor und Freund. Ich denke das wird wohl auch so bleiben. Beruflich verdanke ich niemandem so viel. Seine kauzige und provozierende Art war nicht immer einfach für mich, jedoch überwiegt in der jetzt beginnenden Phase des Erinnerns ein Gefühl grosser Dankbarkeit. Ich fühle mich geehrt zu einem kleinen Teil des erwähnten Netzes geworden zu sein.
2. Steve hat zusammen mit Insoo und ihren KollegInnen um ca. 1980 am BFTC eines der zentralsten Prinzipien von (therapeutisch oder anderweitig) induzierter Veränderung entdeckt und, - was möglicherweise noch wichtiger ist- , in seiner Bedeutung erkannt: Dass es für Menschen viel leichter und zielführender ist, Neues, Erwünschtes zu entwickeln und zu verstärken als Altes, Unerwünschtes und Problembefrachtetes zu beenden. Es ist hier nicht der Ort diesen zentralen Gedanken des lösungsorientierten Ansatzes näher auszuführen. Er bewirkte im Team im BFTC einen radikalen Wandel des praktischen Vorgehens und der theoretischen Reflexion. Beides geht seit über 20 Jahren weiter. Es mag interessieren, dass heute die moderne Neurobiologie sich aufmacht, biologisch zu begründen und neu zu entdecken, was im BFTC aus der einfachen, disziplinierten Beobachtung von Gesprächsaufzeichnungen vor über 20 Jahren bereits erkannt und ausformuliert worden war.
3. Steve, Insoo und ihren ersten MitarbeiterInnen ist es gelungen ihr Kind, - die lösungsorientierte Bewegung-, flügge werden zu lassen. Sie habe etwas erreicht, was oft scheitert: Das von ihnen begründete Modell, die Lösungsorientierung, gedeiht auch unabhängig von der Präsenz seiner Gründer und von deren Inputs. Was Steve de Shazer angeht, so bin ich überzeugt, dies habe mit seiner unerreichten Gabe zu tun, andere gleichzeitig herauszufordern und zu lancieren, sich selbst einzubringen und dann wieder zurückzulehnen, anderen Raum zu geben.

Hier war sein Unterricht ein präzises Abbild des indianischen Sprichwortes, das er selbst oft und gerne zitiert hat:

- Explain me – I will forget
- Show me – I will not remember
- Involve me – and I will be with you

In Dankbarkeit!

Daniel Mentha, Präsident der Netzwerkes für lösungsorientiertes Arbeiten, Schweiz